

- Streif. Ein Strich im Hinterwinkel des Corium, — auf der Mitte des Aussenrandes im Cuneus ein grosser Fleck gelbbraun. Membran milchweiss, die kleine Zelle und ein Fleck im Hinterwinkel der grossen Zelle schwärzlich; an der Cuneus-Ecke ein nach hinten eckiger Winkelstrich, weiter unten ein grösserer Randfleck winkelig nach vorn zur Zellecke spitz, — schwärzlich. Beine weisslich. Hinterschenkelende bräunlich, alle Schenkel unterseits mit einer Reihe schwarzer, schwarzbeborsteter Punkte. Fussglieder bräunlichgelb. Klauenglied braun. Körper und Schnabel grünlich. (Weibchen.) $1\frac{1}{2}'''$. Aus Spanien, um Alicante auf Verbascum im April. (Meyer-Dür.) 6. **A. onustus**. Pict. Mey.
- 6 Halbdecken schwarz oder schwarzbraun 7
 — Halbdecken schmutzig gelblich, oder gelblichgrau, zuweilen gezeichnet . . . 8
- 7 Fühlerwurzel schwarz, oben weiss; Glied 2 schwarz am oberen Drittel weissgelblich. Beine gelblichweiss. Schenkelgrundhälfte braun, an den Enden 1 oder 2 schwarze Punkte oberseits. Schienbeine aus schwarzen Punkten schwarz bedornt. Membran ganz dunkel rauchbraun. Zellrippen schwarzbraun. Körper ganz schwarz. ♂. ♀. $1-1\frac{1}{3}'''$. An grasigen Orten, auf Feldrainen und Dämmen, an sonnigen Stellen durch ganz Europa verbreitet. *Phytocoris pulicarius* Fall. H. p. 113. 71. — *Attus* Hhn. Wz. I. fig. 62. (Weibchen.) — *Capsus* Kirsch. sp. 149. 7. **A. pulicarius**. Fall.
- Fühler, Ende der braunröthlichen Schenkel und die Schienbeine gelblich. Hinterschenkelende an der Grundhälfte braunröthlich, Schienbeindorne braunschwarz. Membran ganz schmutzig, Zellrippen schmutzig, braun gesäumt. Körper schwarzbraun. Corium und Cuneus aussen dunkler, am Grunde des Cuneus ein heller Punkt. ♂. ♀. $1-1\frac{1}{3}'''$. Auf Kiefern, in Deutschland und der Schweiz. *Capsus modestus* Mey. R. sp. 40. t. 3. fig. 5. (viel zu roth.). — *Capsus atropurpureus* Kirsch. sp. 150.
 8. **A. modestus**. Mey.
- 8 Halbdecken ockergelblich. Der Schlussrand und die Spitze des Clavus, — im Corium hinten gegen die Ecke ein runder Fleck, — innen gegen die Schlussnaht ein breiter vorn gekürzter Streif gegen den Innenwinkel, — schwarz. Cuneus bräunlich-ockergelb. Grund breit hell. Membran schwärzlich, Zellen gelblich; grosse Zelle hinten schwarz, kleine Zelle schwärzlich. Zellrippen ockergelb. Im Aussengrundwinkel der Membran ein weisser Winkelfleck bis zur Corium-Ecke, unterhalb ein breiter dreieckiger Randstreif schwarz. Fühler und Beine gelblich, Fühlerwurzel am Grunde, — die Schienbeine und Klauenglieder am Ende, — schwarz. Schenkelende oben mit schiefem punctirten Fleck. Schienbeindorne aus schwarzen Punkten schwarz. (Weibchen.) Mit Membran $2'''$. Körperlänge $1\frac{1}{2}'''$. Auf Gesträuch, aus Unter-Oesterreich. (Schleicher.) 9. **A. vittatus**. Fieb.
- Halbdecken gelblichgrau, hinten schwärzlich. Körper, Kopf, Pronotum und Schild braunröthlich, äusserst fein behaart und gewimpert. Fühler orange-gelblich, Glied 3 oben, 4 ganz schwärzlich, an der Spitze gelblich. Schenkel bräunlichgelb. Schienbeine gelblich, die hinteren am Grunde bräunlich verwaschen, ringsum fein zerstreut bedornt. Schenkelköpfe weisslich. Membran schmutzig, die Zellrippen bräunlich, die Zellen und ein Randstreif unterhalb dunkler; ein Strich an der Cuneusnaht weiss. Schnäbel bräunlichgelb, Ende braun. Bei dunkeln Exemplaren ist an den Bauchseiten, dem Rande genähert, ein lichter Streif aus Flecken sichtbar. (Weibchen.) $1\frac{1}{2}'''$. Aus Deutschland. Um Aachen (Dr. Förster).
 10. **A. lugubris**. Fieb. Först.

Gatt. 240. Malthacus.

Fieb. Crit. Gen. 77 und 80.

μάλθακος, weich.

Geschlechter in Form verschieden. Körper bei Männchen länglich, vollkommen geflügelt. Pronotum länglich glockenförmig, zur Schulter erweitert. Kopf von oben fünfeckig, so lang als breit. Fühlerwurzel walzig, so lang als der Kopf. *Malthacus* Fieb. (Männchen.) — Körper des Weibchens langgestreckt,